



Konzil
Seite 8

Krankheit
Seite 3

Kulturerbe
Seite 15

03 | Kernwort

Der Weinger Pfarrer Vincent Chaignat schreibt, Krankheit gehe uns alle an und verbindet diesen Appell mit dem Markusevangelium sowie dem Tag der Kranken.

04 | Limmattal

«Wunderbar geschaffen!» werde am Weltgebetstag 2025 durch die Korallenriffe, Lagunen und Atolle der Cookinseln gleichermaßen zu Lob und Mahnung, schreibt Petra Augsburg.

08 | Thema

Kaiser Konstantin machte das Christentum zur Staatsreligion. Noch heute sind Staat und Kirche einander nahe, wie ein aktueller Beschluss des Zürcher Kantonsrats zeigt.

14 | Glaube im Alltag

Sozialdiakonin Miriam Trachsel über ihren Beruf, der so vielfältig sei wie die Menschen, über Armut in einem reichen Land, Scham, Einsamkeit, Begegnungen und den Aufbau von Beziehungen.

15 | Kirche entdecken

Kirchenpfleger Werner Hogg über das Kloster Visoki Dečani im Kosovo, das zum UNO-Weltkulturerbe zähle und Sinnbild der ungelösten Fragen der Region sei, bewacht von NATO-Friedenstruppen.

16 | Interview

Architekt Vital Streiff im Interview mit Werner Hogg über das Bauprojekt der zwei Mehrfamilienhäuser der Reformierten Kirche Dietikon, über Herausforderungen und Meilensteine.

Folgen Sie uns auf
Instagram und Facebook



05 | Limmattal

10 | Dietikon

11 | Schlieren

12 | Weiningen

13 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heinrich Brändli, Doris Zürcher, Werner Hogg,
Christoph Frei, Peter Bamert,
Daniela Siebertz, Walter Alan Gfeller

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich
Ausgabe 83 / 8. Jahrgang

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: Firefly
Seite 2: Freepik
Seite 3: Wikimedia Commons
Seite 4: www.weltgebetstag.de
Seite 5: iStock, Simon Plüer
Seite 6: ZVG, Pixabay
Seite 7: iStock
Seite 8: Firefly
Seite 9: -----
Seite 10: Cevi Dietikon, ZVG, iStock
Seite 11: sehen-und-handeln.ch
Pixabay, Flickr,
Seite 12: Pixabay, ZVG, Christa Bauer
Seite 13: Pixabay
Seite 14: Pixabay
Seite 15: Werner Hogg
Seite 16: Thomas Stucki

Keine Angst – Heilung!

Heilung eines Aussätzigen aus dem Markusevangelium

Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, fällt auf die Knie, bittet ihn und sagt: «Wenn du willst, kannst du mich gesund machen». Und Jesus sagt zu ihm: «Ich will es, sei gesund.» Und sogleich wich der Aussatz von ihm und er wurde gesund. Und er fuhr ihn an und schickte ihn auf der Stelle weg.

Kennen Sie einen Menschen, der kerngesund ist? Bei vertieftem Nachdenken über mein Umfeld kenne ich niemanden, dem nicht irgendwie irgendwo wieder mal «der Schuh drückt». Nun – es gibt unzählige leichte und schwere Krankheiten und die Ursachen sind vielfältig.

Seit es den Menschen gibt, begleitet ihn die Last der Krankheit ebenso wie die ständige Suche nach Heilung. Viele Krankheiten gehen vorbei, andere können chronisch werden (in der Schweiz ist fast jede dritte Person ab 15 Jahren von einer chronischen Krankheit betroffen, das sind ca. 2,2 Millionen Menschen. Siehe: www.bag.admin.ch). Und wieder andere kosten einem das Leben – keine Chance. Es ist ein Lebensthema, weil es früher oder später uns alle etwas angeht. Entweder bin ich selbst betroffen, oder Menschen, die ich kenne. Das hat grosse Auswirkungen auf unser Leben. Es macht uns Angst, weil es unseren Lebensplan komplett durcheinanderbringen kann. Eine Diagnose schürt die Angst in unserem Innersten und die Sorge um unser zukünftiges Leben. Wir wollen gesund bleiben und gar nicht erst krank werden. Eine schlechte Diagnose wollen wir gar nicht hören. In vielen Gesprächen höre ich immer wieder: «Ja, gäll - Hauptsach gsund!». Schön, wenn es so ist.

Auf die Frage, warum denn Gott so viel Leid und Krankheit zulässt, werden wir keine abschliessende Antwort bekommen – auch wenn Dutzende von theologisch-religiösen Büchern darüber geschrieben wurden. Das ist die bekannte Theodizee-Frage. Angst, Krankheit und Heilung sind auch in den Evangelien ein grosses Thema. Die Heilung hat einen grossen Stellenwert und viele Menschen kommen nur deswegen zu Jesus (wir gehen zuerst mal zum Arzt). Die Heilung des Aussätzigen ist nur ein Beispiel. Er ist verzweifelt, weil er vom gesellschaftlichen Leben völlig ausgeschlossen wird (Exclusion statt Inklusion).



Die Heilung des Aussätzigen im Dom von Monreale, Palermo, Sizilien, 12. Jhr.

Meine Frage: Wer bestimmt eigentlich, dass das so sein muss und ist es gerechtfertigt? Fakt ist, dass in unserer Zeit viele Operationen ausgeführt werden, die gar nicht nötig wären, weil sie nachweislich keine Besserung bringen – aber damit lässt sich gutes Geld verdienen. Ging es dem Aussätzigen ähnlich? Falsche Diagnose mit verheerenden Folgen für ihn? Und warum wird er von Jesus auf so unhöfliche Art und Weise angefahren?

Wir werden es hören am Rejoice Gottesdienst zum Tag der Kranken am

Sonntag, 2. März 2025, 10.15 Uhr

Kirche Geroldswil

Aha – Effekte garantiert.

Pfarrer Vincent Chaignat, Weiningen

Weltgebetstag 2025 Cookinseln

Am Freitag, 7. März 2025 feiert die Weltgebetstagsbewegung rund um die Erde. Dieses Jahr mit der Liturgie der Cookinseln und dem Titel «Wunderbar geschaffen!»

Die Cookinseln befinden sich von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Erde: 3'500 km nordöstlich von Neuseeland im Südpazifik. Die 15 Inseln sind „wunderbar geschaffen“ mit ihren Naturschauplätzen wie Korallenriffen, Atollen, Lagunenstränden und Vulkangipfeln.

«Wunderbar geschaffen» sind auch die etwa 15'000 Menschen dieser Inseln - und wir alle. Im gewählten Psalm 139 heisst es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen.»


Trotz auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von rund 90% der Menschen gelebt. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur - Worte und Lieder finden sich auch in der Liturgie wieder - ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir machen uns also auf zu einer imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Weltgebetstags-Gottesdienst schenken. Neben ihrem Lob und Dank werden wir auch besorgte Stimmen hören, die an die Verantwortung von uns Menschen für den Erhalt der Schöpfung erinnern.


«Wunderbar geschaffen!» sind diese Inseln. Doch ein Teil von ihnen ist durch Überflutungen und den ansteigenden Meeresspiegel extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des Südpazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen grosse Mengen seltener Rohstoffe, die von den Industrienationen heiss begehrt sind. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Inseln sind gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?


Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025, einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

Petra Augsburger



Kirchgemeinde Dietikon 
19.00 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum St. Agatha
Anschliessendes Beisammensein
bei Tee

Kirchgemeinde Schlieren 
19.00 Uhr
Katholische Kirche
Anschliessendes Beisammensein
bei Köstlichkeiten von den Cookinseln

Kirchgemeinde Weiningen 
19.00 Uhr
Kirche Weiningen
Anschliessend kleiner Imbiss und
Verkauf Claro-Produkte im Chileträff



**Gemeinde-
wochenende**

Gemeindewochenende über Auffahrt in der Lenzerheide

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich zum Gemeindewochenende an Auffahrt ein. Wir werden unter dem Thema «Mini Heimat – Dini Heimat» die Tage über Auffahrt in der schönen Lenzerheide verbringen. Zusammen möchten wir das spannende Thema mit Inputs, Musik, Workshops, Gesprächen, Spiel und Spass vertiefen.

Für die Kinder ab dem ersten Kindergarten wird es ein separates und spannendes Programm geben, welches von zwei erfahrenen Cevi-Leiterinnen geleitet wird.

Neben dem geplanten Programm wird es auch viel Freiraum für Gespräche, Gesell-

schaftsspiele, «Lädele», Spazieren in der schönen Landschaft der Lenzerheide und vieles mehr geben.

Es sind Alt und Jung, langjährige Teilnehmende und Neulinge herzlich willkommen!

**Donnerstag, 29. Mai bis
Sonntag, 1. Juni 2025**

Anmeldeschluss: Mittwoch, 2. April 2025

Mehr Infos und Anmeldetalon:
www.ref-dietikon.ch/erleben/familien/angebote-fuer-familien

Peter Bamert, Jugendbeauftragter, Dietikon



**Gemeinde-
ferienwoche**

Gemeindeferienwoche in Montmirail Noch freie Plätze!

In unserer Gemeindeferienwoche sind noch Zimmer verfügbar. Gemeindeferien in Montmirail heisst:

- miteinander über Vorbilder im Glauben nachdenken.
- Zeit für Gespräche über «Gott und die Welt».
- Ausflüge, Sport und Spiel, aber auch Raum zur Stille.
- viel Freiraum für Eigeninitiative.
- Einblick in das Leben der Kommunität an Ort.
- Betreuung und separates Programm für Kinder.

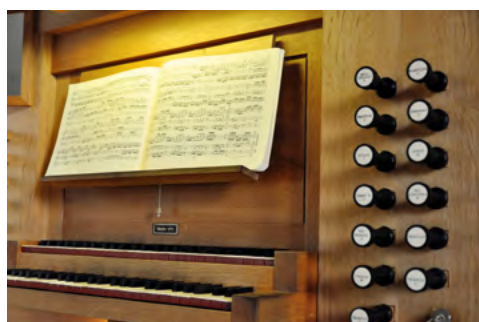
Die Teilnahme ist für alle Interessierten offen. Montmirail ist ein Landgut mit einer grosszügigen Parkanlage, zwischen Bieler- und Neuenburgersee.

Geleitet wird die Woche von Pfarrer Christoph Frei und einem Team.

Samstag, 2. bis Samstag, 9. August 2025

Weitere Infos und Anmeldetalon:
www.kirche-weiningen.ch/erleben/fuer-alle/gemeindeferien

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen



Orgelnachspiel

Die finnische Orgelmusik

Mit der finnischen Orgelmusik erschliesst sich uns ein Kulturkreis, der in Deutschland

und Mitteleuropa weitgehend unbekannt ist und sich innerhalb der letzten 200 Jahre entwickelt hat.

War die finnische Orgelmusik zunächst geprägt durch deutsche, französische und schwedische Einflüsse, hat sich im Laufe der Zeit ein eigener, interessanter Nationalstil entwickelt, der durch die grossartige Natur des Landes und die Klangideale der finnischen Orgeln inspiriert worden ist. Die Dunkelheit, die Tiefe des Waldes, die Weite des Landes, die Einsamkeit mit ihrer Melancholie, die zauberhafte Seenlandschaft,

das Glitzern des Wassers, die Helligkeit eines nicht endenden Sommertags führt zu neuen Erfahrungen und Begegnungen mit sich selbst.

Text übernommen von Hans-Rudolf Krüger

**Sonntag, 23. März 2025
nach dem Gottesdienst
Kirche Dietikon**

Helga Väradi, Organistin, Dietikon



Verabschiedung von Organistin Elena Vartikian Meyer

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass unsere Organistin Elena Vartikian Meyer entschieden hat, uns per Ende Februar 2025 zu verlassen.

Seit ihrem Beginn in unserer Kirchgemeinde am 1. August 2019 durften wir Elena in verschiedenen von ihr selbst organisierten Konzerten mit grosser Hingabe erleben. Ihre ruhige, fröhliche und sehr kompetente Art war immer wieder eine Bereicherung für unsere Gemeinde.

Ihren Abschiedsgottesdienst in Weiningen feierten wir am
Sonntag, 9. Februar 2025.

Weiterhin wird Natalia Ivashina die Gottesdienste musikalisch begleiten.

Wir möchten uns bei Elena Vartikian Meyer herzlich für das grosse Engagement in unserer Kirchgemeinde bedanken und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste und Gottes Segen.

Marco Della Rosa, Kirchenpflege Weiningen



30. Ökumenische Fastenwoche in Dietikon

Gemeinsam fasten – Hoffnung schöpfen und Freude bereiten

In unserer hektischen Welt, in der die Anforderungen des Alltags oft überwältigend erscheinen, suchen viele von uns nach Momenten der Ruhe und Besinnung. Die ständige Erreichbarkeit, der Druck im Beruf und die globalen politischen Spannungen tragen dazu bei, dass wir uns oft gestresst und ausgelaugt fühlen. Inmitten dieser Herausforderungen sehnen wir uns nach einer Pause, nach einem Moment, um durchzuatmen und uns auf das Wesentliche zu besinnen. Doch wie finden wir in diesem Trubel einen Weg zu innerem Frieden und Ausgeglichenheit?

Hier kann das gemeinsame Fasten eine wertvolle Quelle der Ruhe und Erneuerung sein. Die Ökumenische Fastenwoche bietet die Möglichkeit, Körper, Seele und Geist in Einklang zu bringen. Durch den bewussten Verzicht erfahren wir, dass weniger oft

mehr ist. Es ist eine Zeit, in der wir uns von materiell Überflüssigem lösen und uns auf das Wesentliche konzentrieren können. Der Verzicht wird zur Bereicherung, denn wir gewinnen Klarheit, innere Ruhe und eine tiefere Verbindung zu uns selbst und unserer Gemeinschaft. Das gemeinsame Fasten stärkt nicht nur den Einzelnen, sondern auch das Miteinander, indem es Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung schafft.

Weitere Informationen und Anmeldung bis
Montag, 17. März 2025

www.fastenwoche-dietikon.org oder
doris.zuercher@ref-dietikon.ch.

Freitag, 28. März bis Freitag, 4. April 2025

Oliver Schneider, Kirchenpflege Dietikon

Wohnungen zum Mieten

Seit einiger Zeit bauen wir in Dietikon an der Mühlehaldestrasse sowie in Schlieren an der Uitikonerstrasse zwei attraktive Mehrfamilienhäuser. In den entsprechenden Abstimmungen für die Kreditgenehmigung sind wir damals von einem Bezug der Wohnungen Anfangs 2025 ausgegangen. Leider verzögert sich dieser nun weiter.

Die doch recht deutliche Verzögerung begründet sich in vielen Punkten:

- späterer Baubeginn infolge längerem Baubewilligungsverfahren.
- Lieferverzögerungen von Baumaterial und Bauteilen in vielen Bereichen.
- Fachkräftemangel auf den Baustellen.

Wir gehen davon aus, dass ein Bezug der Wohnungen auf den 1. August 2025 möglich sein wird.

Die Wohnungen werden daher in der Carillon-Ausgabe vom April sowie auf www.homegate.ch ab 1. April 2025 ausgeschrieben. Zusätzlich werden Wohnungsdetails, Grundrisse und Fotos auf unseren Homepages publiziert. Eine Besichtigung der Wohnungen ist ebenfalls möglich; die Daten werden auf den vorgängig erwähnten Medien publiziert.

Eine Warteliste von Interessenten wird nicht geführt – danke für das Verständnis.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber



Essen, Trinken, Tanzen, Lernen, Turnen, Heilen.....

Unsere drei Kirchgemeinden verfügen über eine Vielzahl von Gebäuden und Räumlichkeiten. Nicht alle Räume werden ständig durch kirchliche Anlässe genutzt. Wir haben daher einige davon an Dritte ganz oder teilweise vermietet. Diese Mieter bezahlen nicht nur eine Miete dafür, sie sind für uns vielmehr auch wertvolle Partner, denn sie beleben mit ihren Angeboten unsere Räumlichkeiten. Wir freuen uns, wenn auch Sie liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinden deren Angebote nutzen.

Restaurant Stürmeierhuus, Schlieren

www.stuermeierhuus.ch

Geniessen Sie ein köstliches Essen und einen hervorragenden Service. Sie verwöhnen sich damit nicht nur selbst, sondern unterstützen damit auch einen sozialen Zweck. Denn das Stürmeierhuus ist integrierter Betrieb einer Stiftung, mit dem Ziel, Menschen mit gesundheitlichen oder sozialen Einschränkungen in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Jugendliche im Bereich Gastronomie auszubilden.

KiBiZ «die familiäre Kinderkrippe»

Zentrum Geroldswil

www.geroldswil.kitakibiz.ch

Seit der Totalsanierung des Zentrums ist anstelle der ehemaligen Bibliothek die Kita KiBiZ eingezogen. Die neuen, grosszügigen Räumlichkeiten sind modern und ermöglichen zusammen mit der tollen Betreuung eine familiäre Atmosphäre. Sie haben die Möglichkeit, ihre Kinder unterschiedlichen Alters im selben Haus betreuen zu lassen. Die interne Hortgruppe ergänzt das Kitaangebot und bietet den Kindern einen sanften Übergang zum Kindergarten- bzw. Schulkind.

Pilates Passion by Manuela Wagner

Zentrum Geroldswil

www.manuela-wagner.ch

Pilates ist ein ganzheitliches Körpertraining, in dem vor allem die tief liegenden, kleinen und meist schwächeren Muskelgruppen angesprochen werden, die für eine korrekte und gesunde Körperhaltung sorgen. Das Training umfasst Kraftübungen, Dehnungen und bewusste Atmung.

Verschiedene Angebote vom Frauenverein Dietikon

Kirchgemeindehaus Dietikon

www.frauenverein-dietikon.ch

Regelmässige Angebote in Sprachkursen Englisch, Spanisch und Deutsch, Gymnastik für alle und Gymfit.

Sprachkurse in Englisch und Französisch, Kirchgemeindehaus Dietikon

Im Kirchgemeindehaus Dietikon bieten verschiedene Lehrpersonen Weiterbildungskurse in den Sprachen Englisch und Französisch an.

Everdance von ProSenectute

Kirchgemeindehaus Dietikon

www.pszh.ch/aktivitaet/everdance-dietikon-kopie-5/

Everdance kräftigt nicht nur unbemerkt die Muskeln und aktiviert den Kreislauf, es ist auch ein hervorragendes Training für beide Gehirnhälften.

Gymnastik

Kirchgemeindehaus Dietikon

www.meine-bewegung.ch

Rückengymnastik – ganz nach dem Motto «Bewegung tut gut und entspannt»

Feldenkrais Kurse

Kirchgemeindehaus Dietikon

[Gesundheitspraxis Monika Kaderli, Bollenhofstr. 5, 8953 Dietikon](http://www.gesundheitspraxis-monika-kaderli.ch)

Die von Moshé Feldenkrais entwickelte und nach ihm benannte Methode kann als Bewegungspädagogik bezeichnet werden. Allerdings keine, die «Leibesertüchtigung» und Schwitzen propagiert. Feldenkrais selbst schrieb: «Mich interessieren nicht bewegliche Körper, sondern bewegliche Gehirne.»

Frauenturngruppe

Kirchgemeindehaus Dietikon

www.ktvdietikon.ch

So unterschiedlich und einzigartig wir Frauen sind, so individuell gestalten sich auch die Gymnastikangebote.

Tierheilpraxis 4Pforten, Dietikon

www.praxis-4pfoten.ch

Ihre Vierbeiner werden mit natürlichen Therapien wie Akupunktur, Vitalpilzen und Bachblüten behandelt. Eine Ernährungsberatung rundet das Angebot ab.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber



300 Millionen Franken und immaterielle Werte

Kaiser Konstantin machte das Christentum zur Staatsreligion. Ein aktueller Entscheid des Zürcher Kantonsrats zeigt: das Verhältnis von Staat und Kirche ist auch 1700 Jahre später ein besonderes.

Als Kaiser Konstantin zum Alleinherrscher über das römische Reich aufsteigt, will er seine Macht sichern. Er weiss, dass er dafür die Kirche auf eine Linie bringen muss. Und so bestellt er im Jahr 325 n. Chr. die Bischöfe seines Imperiums zu einem Konzil nach Nizäa und installiert das Christentum als Staatsreligion.

Unklare Verwendung Dass das Verhältnis von Staat und Kirche auch 1700 Jahre später eng ist, zeigt ein Beschluss des Zürcher Kantonsrats vom 3. Februar 2025. Dieser bewilligte 300 Millionen Franken für die Kirchen. Das sind 50 Millionen Franken pro Jahr während sechs Jahren, von 2026 bis 2031. Das Geld geht an die drei christlichen Landeskirchen und zwei jüdische Gemeinschaften und darf nicht für kultische Angebote wie zum Beispiel Gottesdienste verwendet werden. Es sei unklar, wofür die Kirchen das Geld einsetzen, monierte daraufhin Zeno Geisseler in der NZZ, ausserdem sei es störend, dass der Staat die Achseln zucke und finde, der Wert der Kirche bemesse sich auch an immateriellen Kriterien.

Kritisches Gegenüber Kirchenratspräsidentin Esther Straub sagte in einem Interview mit Carillon: «Selbstverständlich müssen wir unsere Leistungen offenlegen. Doch wir sind in einer gewissen Freiheit und eigenverantwortlich unterwegs». Damit

kann die Kirche unverbrüchlich «da» sein und gesellschaftliche Aufgaben wahrnehmen: Seelsorge in Spitälern, Gefängnissen und Pflegeheimen leisten, in Psychiatrien, Bundesasylzentren und der Polizei. Ferner engagiert sie sich im interreligiösen Dialog, in den Gemeinden und der Altersarbeit, begleitet Menschen in schwierigen Situationen, bietet Mittagstische, Soziales und Kasualien an. Die Kirche setzt sich für die Werte unserer Gesellschaft ein. Dabei geht es um universelle Werte, die genauso in den Traditionen des Islam, des Judentums und des Humanismus verankert sind wie im Christentum. Diese zu verteidigen, hat sich etwa die Reformierte Kirche Zürich auferlegt und sagt in ihrer Kirchenordnung, sie nehme das «prophetische Wächteramt» wahr und trete für die Würde des Menschen ein.

Kirche und Staat Über die Rolle ihrer Kirche im Verhältnis zum Staat sagt Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS): «Die EKS ist Kirche *im* säkularen Staat, nicht Kirche *des* säkularen Staates.» Es ist eine bedeutende Unterscheidung. Denn seit von der Säkularisierung die Rede ist, also davon, dass die Religionsgemeinschaften mit der Modernisierung verschwinden, wird die Religion vielenorts durch eine unheilige Allianz mit dem Staat lebendig erhalten. Etwa in der Türkei, wo Präsident Recep

Tayyip Erdoğan seine Macht durch Schulterchluss mit religiösen Führern sichert. Oder in Brasilien, Ungarn und Polen, wo sich fundamentalistisch-reaktionäre Bewegungen mit nationalistischen verbinden. Ebenso in Russland, wo der Staat seine orthodoxe Kirche vereinnahmt. Überall dort fehlt, was mit der Unterscheidung gemeint ist, die Rita Famos macht: dass die Kirche dem Staat ein kritisches Gegenüber sein kann.

Immaterieller Wert Kaiser Konstantin war sich bewusst, dass er seine Macht nur mit einem Frieden der Religionen würde sichern können. Sein Konzil war deshalb ein politisches und kein theologisches. Ganz anders für die rund 300 Bischöfe, die seinem Aufruf gefolgt waren. Für sie ging es darum, sich in ihrem Glauben auf ein gemeinsames Bekenntnis einigen zu können. Zentral war ihnen die Frage, ob Jesus Christus und Gott wesensgleich seien. Anscheinend liess Konstantin so lange darüber abstimmen, bis alle abgereist waren, die das verneinten und beschloss daraufhin, Jesus sei als Gottes Sohn wesensgleich mit Gott dem Vater. Die Anekdote liegt weit zurück, doch dass wir ungeachtet unserer religiösen Überzeugungen in Frieden miteinander leben können, ist nicht selbstverständlich und ein immaterieller Wert.

Text: Thomas Stucki

“
**Die Landeskirche nimmt das prophetische Wächteramt wahr.
 In der Ausrichtung aller Lebensbereiche am Evangelium tritt sie ein für die Würde
 des Menschen, die Ehrfurcht vor dem Leben und die Bewahrung der Schöpfung**
 ”

Reformierte Kirche Kanton Zürich, Kirchenordnung, Art. 4 (2009)

Lesetipp Famos, R: Christliche Schweiz? Die Rolle der Kirchen in einer säkularen Gesellschaft, www.eks-eers.ch, 31.05.2023.



Immer am Mittwoch

Kurzkonzerte

Die Kurzkonzert-Reihe

«Immer am Mittwoch» geht im 2025 weiter mit einer Serie von vier Konzerten im März.

Eine schöne Auswahl an Kurzkonzerten mit Soloinstrumenten erwartet Sie an jedem Mittwochabend im März. Neu ist die Uhrzeit immer um 19.30 Uhr in der Reformierten Kirche Dietikon.

Erstes Kurzkonzert, 5. März 2025

Laura Tomatis spielt Akkordeon unter dem Motto «Flüstern der Musik».

Zweites Kurzkonzert, 12. März 2025

Die Pianistin Tatjana Shevchenko präsentiert uns ihre «Melodien für die Seele».

Drittes Kurzkonzert, 19. März 2025

Aleksandar Aleksandrovic mit dem Akkordeon, er teilt sein Konzert mit einigen seiner Schülerinnen und Schüler.

Viertes Kurzkonzert, 26. März 2025

Die Jazz-Harfenistin Marcella Carboni schliesst die Konzertreihe mit ihrem Programm «Trame», das auch auf CD aufgenommen ist.

Alle Musizierenden freuen sich auf ein zahlreiches Publikum. Der Eintritt ist frei und am Ende wird eine Kollekte zugunsten der Musikerinnen und Musiker erhoben.

Herzliche Willkommen!

Mittwoch, 5. März 2025, 19.30 Uhr
Kirche Dietikon

André Lichtler, Kirchenmusiker, Dietikon



Cevi Flohmärt

Es erwartet Sie eine grosse Auswahl an Geschirr, Büchern, Spielsachen, Elektrogeräten, Möbeln usw. die zum Kauf bereitstehen.

Wenn Sie etwas müde vom Durchstöbern sind, können Sie sich im Flohmibeizli mit Kaffee und Kuchen, kalten Getränken, Würstchen und Steaks vom Grill, oder einer Portion Pommes Frites verköstigen.

Ware abgeben können Sie am Mittwoch, 5. März 2025 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Dietikon, Haupteingang Sonneggstrasse.

Nicht entgegengenommen werden: Skis und Skischuhe, Schlittschuhe, Musik- und Videokassetten, Kassettenrecorder, Schreibmaschinen, Unterwäsche, Vorhänge, verschmutzte Küchengeräte, Betten und Matratzen sowie Kleider.

Samstag, 8. März 2025, 9.00 bis 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Peter Bamert, Jugendbeauftragter



Freiwillige für Deutschunterricht und Kinderhüeti gesucht

Für unsere Deutschkurse in Dietikon suchen wir Freiwillige, welche Freude daran haben, Deutsch zu unterrichten. Der Deutschunterricht findet jeweils am Dienstagnachmittag statt. Wir suchen konkret jemanden, der



Neue Fröschli-Stufe im Cevi Dietikon

Es ist soweit: Der Cevi Dietikon eröffnet eine neue Fröschli-Stufe. Die Fröschli sind unsere jüngste Cevi-Gruppe und steht allen Kindern ab dem 1. Kindergarten offen. Zusammen erleben wir einmal im Monat spannende Programme im Wald, begleitet von unserem treuen Begleiter, Freddy der Frosch.

Das erste Programm findet im April statt. Treffpunkt ist das Reformierte Kirchgemeindehaus, Eingang Poststrasse.

Haben wir euer Interesse geweckt oder habt ihr noch Fragen?

Weitere Informationen auf der Webseite des Cevi Dietikon,

www.cevi-dietikon.ch/verein/stufen/froeschli oder bei Fragen

Julia Frebel

julia.frebel@cevi-dietikon.ch

Wir freuen uns, ganz viele neue Fröschli begrüßen zu dürfen!

Samstag, 12. April 2025, 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Julia Frebel, Cevi-Leiterin, Dietikon

bereit wäre, sich mit einer anderen Lehrperson abzuwechseln. Ebenfalls suchen wir immer wieder Leute, die eine Deutschklasse für einen begrenzten Zeitraum übernehmen würden.

Für die Kinderhüeti während des Deutschunterrichtes suchen wir Freiwillige, welche sich um die Kinder der Schülerinnen und Schüler kümmern.

Bei Interesse oder Fragen dürfen Sie sich sehr gerne an die Sozialdiakonin Miriam Trachsel, 044 745 59 40, miriam.trachsel@ref-dietikon.ch wenden.

Miriam Trachsel, Sozialdiakonin, Dietikon



Ökumenischer Suppentag

HEKS und Fastenaktion starten mit der Ökumenischen Kampagne 2025 einen neuen Drei-Jahres-Zyklus, der die Ursachen und Folgen des Hungers thematisiert. Im ersten Jahr wird gezeigt, dass die weltweit produzierten Kalorien reichen würden, um alle Menschen satt zu machen. Dennoch leidet jeder zehnte Mensch an Hunger und jeder dritte Mensch ist unterernährt. Die Hilfswerke setzen sich dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu genügend gesunder Nahrung erhalten.

Gemeinsam mit der katholischen Pfarrei Schlieren führen wir den ökumenischen Suppentag durch. Der Erlös aus dem Verkauf von Suppe und hausgemachten Kuchen geht an die offiziellen Hilfswerke unserer beiden Landeskirchen «HEKS» und «Fastenaktion». Kommen Sie vorbei, essen Sie mit uns und tun Sie sich und anderen etwas Gutes!

Samstag, 8. März, 12.00 bis 14.00 Uhr
Saal Stürmeierhuus Schlieren

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren



Spaghetti-Gottesdienst

Von Hirten und Königen

Was passiert, wenn ein Hirt König wird? Und was passiert, wenn ein König Hirt wird? Das schauen wir uns genauer an!

Wir feiern einen bunten Familiengottesdienst mit der musikalischen Begleitung des Chinderchors und essen anschliessend miteinander zu Mittag. Zum Gottesdienst und zum Spaghettiplausch im Stürmeierhuus sind Jung und Alt herzlich eingeladen.

Für die Kinder gibt es nach dem Spaghettiessen ein Kinderprogramm, während die Erwachsenen noch gemütlich beisammen sitzen können.

Wir freuen uns auf den Gottesdienst mit Ihnen!

Sonntag, 16. März 2025 11.00 bis 13.30 Uhr
Grosse Kirche und Saal Stürmeierhuus

Pfarrer Christian Morf, Schlieren



Musikalischer Abendgottesdienst

mit Ad-hoc-Chor:

«Vorfreude, Osterfreude»

Der drittletzte Sonntag vor Ostern trägt in seinem Namen eine Aufforderung: «Laetare – Freut euch!»

Dieser Aufforderung möchten wir im Musikalischen Abendgottesdienst nachkommen. Mit Liedern, die die Freude zum Thema haben und zur Freude einladen, werfen wir einen Blick voraus auf das Osterfest.

Alle, die gerne singen, sind eingeladen, vor dem Gottesdienst schon die Lieder einzüben und den Gesang im Gottesdienst zu verstärken.

Für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter gibt es während des Gottesdienstes ein eigenes Kinderprogramm.

Sonntag, 30. März 2025
16.20 Uhr, Chorprobe mit Philipp Neukom
17.00 Uhr, Gottesdienst mit
Pfarrer Christian Morf und Ad-hoc-Chor,
unter der Leitung von Philipp Neukom
Grosse Kirche Schlieren

Pfarrer Christian Morf, Schlieren



Osterweg Steinmaur

Nachmittagsausflug

Durch einen Guide wirst du hineingenommen in die Welt des Ostergeschehens vor 2000 Jahren. Mit-leben, mit-fühlen und mit-gehen: Das überlieferte Ostergeschehen wird begreifbar und du erlebst, welche Hoffnung in diesen Ereignissen steckt.

Wir fahren mit Zug und Postauto von Schlieren nach Obersteinmaur und teilen uns in zwei Gruppen auf. Abwechslungsweise ist eine Gruppe auf der Führung, während die andere im hauseigenen Café der Reformierten Kirchgemeinde Kaffee und Kuchen geniesst.

Die Reisekosten und die Führung sind offeriert von der Kirchgemeinde Schlieren.

Die Verpflegung bezahlen die Teilnehmenden selbst.

Donnerstag, 17. April 2025
12.40 Uhr Bahnhof Schlieren
Abfahrt: 12.49 Uhr
Rückkehr: 17.08 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung bis Dienstag, 8. April 2025
Markus Egli, 043 433 60 29,
markus.egli@ref-schlieren.ch

Bei der Anmeldung, Angabe ob Halbtax oder GA vorhanden.

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren



Den Zürcher Nachthimmel live erleben

Was Sterne von Planeten unterscheidet? Wie viele Monde der Jupiter hat? Satellitenbilder von Fussspuren der Astronauten auf dem Mond bewundern oder erfahren, wie eine Supernova auf der Schweizer 20er Note kodiert ist.

Leitung: Claudia Trunz
Kosten: CHF 25.00

Donnerstag, 6. März 2025, 16.55 Uhr
Bushaltestelle Zentrum Geroldswil

Anmeldung bis Montag, 3. März 2025 an
Claudia Trunz, 076 378 96 17

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



Mit Herz & Hand

Wir bestreiten unseren
Lebensunterhalt mit dem, was
wir bekommen, und wir leben
von dem, was wir geben.

Winston Churchill

Die Kirchgemeinde Weiningen sucht immer wieder ehrenamtliche Mitarbeitende, die bei Angeboten wie Mittagstisch und Theater helfen oder bei Ausflügen unterstützend Senioren begleiten.

Lust und Freude daran?
Melde Sie sich bei
Andrea Sonnenschein, 043 500 62 77,
andrea.sonnenschein@kirche-weiningen

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



Verstehen und verstanden werden

Samstagsinput
Von dem, was wir sagen, wird nach Schätzungen 50% missverstanden. Dass dies zu Konflikten führen kann, ist naheliegend.

Wie können wir klarer kommunizieren, so dass wir verstanden werden? Und wie können wir das hören lernen, was unser Gegenüber uns sagen will? Das Referat gibt Einblick in die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation.

Dr. med. Doris Schneider-Bühler ist seit 20 Jahren tätig in den Bereichen psychologische Beratung, Gesundheitscoaching und Schulungen.

Ab 9.00 Uhr Kafi & Gipfeli/Brötli im Treffpunkt-Kafi.

Ohne Anmeldung
Unkostenbeitrag CHF 10.00.

Samstag, 15. März 2025, 10.00 Uhr
Kirche Geroldswil

Pfarrerin Marianne Botschen, Weiningen



Ökumenischer Gottesdienst und Suppentag

Dieses Jahr unterstützen wir ein Projekt in Malawi, vom Hilfswerk ena! (ehem. TearFund).

Viele Bauernfamilien in Malawi sind so stark von Armut betroffen, dass sie sich kaum ernähren können. Dürreperioden und Überflutungen zerstören ihre Ernten. Dank Landwirtschaftsschulen und Spar- und Leihgruppen verbessert sich das Einkommen dieser Bauern. Sie haben jetzt genug zum Leben.

Am ökumenischen Gottesdienst hören wir berührende Geschichten aus Malawi.

Im Anschluss lädt das bewährte Team zu einer feinen Suppe, Kaffee und Kuchen ein. Neben Geld- werden auch gerne Kuchen-spenden am Anlass entgegengenommen.

Sonntag, 16. März 2025, 10.15 Uhr
Katholische Kirche Geroldswil

Predigt: Marianne Botschen
Projektvorstellung & Dias: Christa Bauer
Liturgie: Henryk Walczak

Pfarrerin Marianne Botschen, Weiningen

«Ich aber will deine Macht besingen und jubeln am Morgen über
deine Gnade, denn du bist meine Burg und
eine Zuflucht am Tag meiner Not.»

Psalm 59, 17

Kasualien im Januar

Taufen

Keine

Eheschliessungen

Keine

Bestattungen

Klaus Koch (1941), Dietikon
Bruno Wirth (1932), Dietikon
Eric Mounoud (1945), Dietikon
Rosmarie Rösch geb. Hecht (1937), Schlieren
Liselotte Ida Gisler geb. Gnehm (1944), Stadel bei Niederglatt
Susanne Stulz geb. Schmid (1931), Schlieren
Heidi Margrit Simshäuser geb. Eggenberger (1941), Schlieren
Verena Heidi Brem geb. Weilenmann (1939), Schlieren
Sonja Mari Fankhauser (1939), Schlieren
Verena Dora Seiler geb. Bodmer (1931), Unterengstringen
Alfred Huber (1937), Unterengstringen
Ernst Liechti (1944), Weiningen
Reto Franz Brunner (1942), Weiningen

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.



Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.



Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

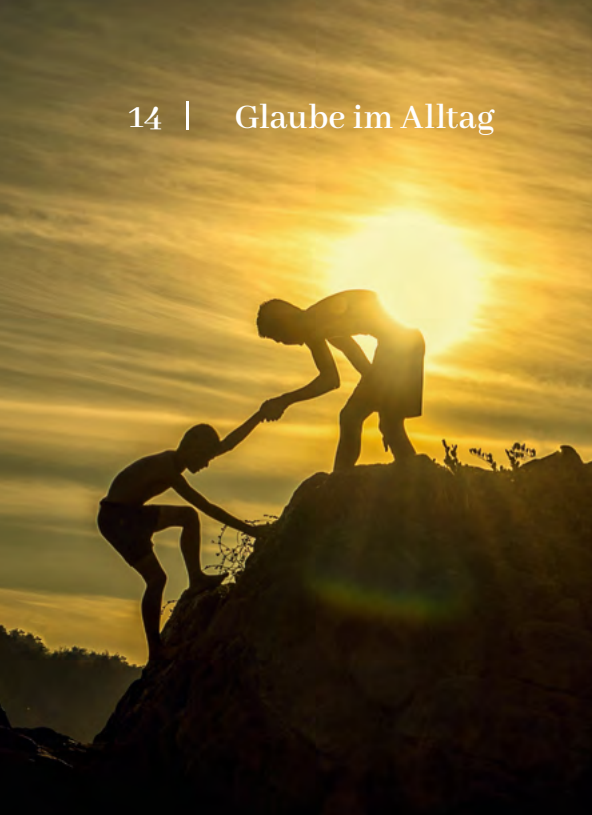


Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 06. April 2025, Kirche Geroldswil
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 27. April 2025, Kirche Geroldswil
Pfarrer Vincent Chaignat

Sonntag, 18. Mai 2025, Kirche Geroldswil
Pfarrer Vincent Chaignat



Unterstützung



Hilfsangebot



Begleitung

Kirchliche Berufe

Sozialdiakonie

Der Beruf der Sozialdiakonin, des Sozialdiakons ist so vielfältig, wie es die Menschen einer Kirchgemeinde sind. Denn an ihnen orientiert sich diese Aufgabe: An den Leuten, welche in einer Stadt oder einem Dorf wohnen. An ihren Interessen, Freuden, Wünschen und Nöten.

Das Wirken von Jesus hatte mehrere Komponenten. Eine war die Verkündigung. Jesus erzählte den Menschen von einem Gott, der sie geschaffen hat, der sie kennt und liebt. Zudem hörte er seinen Mitmenschen zu und interessierte sich für ihre Herausforderungen. Heute nennen wir diesen wichtigen Teil des kirchlichen Angebotes Seelsorge. Untrennbar davon half Jesus den Menschen immer auch auf praktische Weise, indem er sich um Kranke kümmerte oder hungernden Leuten zu essen gab. Die ersten Apostel merkten bald, dass sie nicht alle Aufgaben gleichzeitig erfüllen konnten. So konzentrierten sie sich auf das Predigen und schufen das Amt der Diakonie. Diese Diakone hatten explizit die Aufgabe, sich um die leiblichen Nöte der Gemeindemitglieder zu kümmern.

In der reichen Schweiz ist die Armut wohl nicht so offensichtlich wie zur Zeit Jesu. Jedoch wenden sich immer noch viele Menschen in ihrer Not an die Kirche. Oftmals ist eine finanzielle Notlage ausschlaggebend, jedoch steckt meist mehr dahinter wie Einsamkeit oder auch konfliktreiche Beziehungen.

In Dietikon ist die Sozialdiakonin Miriam Trachsel unter anderem für den Bereich «Soziales» angestellt. Sie bietet Betroffenen eine niederschwellige Anlaufstelle. Oft fehlt das Wissen darüber, welche sozialen Netzwerke es in der Schweiz gibt. Vielmals ist mit einer finanziellen Notlage eine grosse Scham verbunden: Zuzugeben, dass man es allein nicht schafft, fällt nicht leicht. Sich einzugestehen, dass man Hilfe annehmen muss, braucht Mut. Dies ist eine der wichtigen Aufgaben der Sozialdiakonin: Sie klärt die Hilfesuchenden darüber auf, welche Schritte möglich sind und ermutigt sie, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dabei ist das Ziel immer die langfristige Verbesserung der Lebensumstände und die Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Erkenntnis, dass neben existentiellen Nöten viele Menschen von Einsamkeit betroffen sind, hat vor knapp zehn Jahren zur Entstehung des «Café Mitenand» geführt. Jeden Dienstagnachmittag entsteht im Kirchgemeindehaus Dietikon ein Café, welches die Menschen zum einen praktisch unterstützt, zeitgleich aber auch viel Raum für Begegnung und den Aufbau von

Beziehungen bietet. Ein treues Team von Freiwilligen engagiert sich treu beim Betrieb einer Kleiderbörse, dem Backen und Servieren von feinen Desserts und vielem mehr. Zusammen mit der Sozialdiakonischen Mitarbeiterin Brigitte Bärtschiger ist es die Aufgabe der Sozialdiakonin, den Besuchenden einen Ort zu bieten, an welchem sie sich wohl und ernstgenommen fühlen, und andere an ihren Freuden aber auch Nöten teilhaben lassen.

Der Beruf der Sozialdiakonie fordert ein Gespür dafür und eine Neugier daran, was die Menschen bewegt. Er bietet viel Gestaltungsfreiraum, den Betroffenen zu begegnen und zusammen mit diesen Lösungen zu finden, welche über Notlösungen hinausgehen und Potential bergen, ihr Leben zu verbessern.

Miriam Trachsel, Sozialdiakonin Dietikon



Kloster Visoki Dečani



Im Innern der Klosterkirche

Ein Kloster mit militärischer Präsenz

Auf einer Rundreise durch den Balkan im letzten Herbst besuchte unsere Reisegruppe auch das Kloster Visoki Dečani. Diese wunderschöne Anlage ist eines der bedeutendsten mittelalterlichen Klöster der serbisch-orthodoxen Kirche. Sie befindet sich nahe der Stadt Dečani im Westen des Kosovo, in einem bewaldeten Tal des Flusses Bistrica. Das Kloster wurde 1327 gegründet und ist bekannt für seine aussergewöhnliche Architektur und Freskenkunst.

Die Klosterkirche ist ein Meisterwerk der mittelalterlichen Baukunst im romanischen und byzantinischen Stil. Sie ist aus weissem Marmor errichtet und beeindruckt durch ihre monumentale Grösse, weshalb sie «Visoki» («Hohes Kloster») genannt wird. Ein besonderes Merkmal des Klosters sind die umfangreichen und gut erhaltenen Fresken, die zu den bedeutendsten mittelalterlichen Fresken in Südosteuropa zählen. Sie zeigen Szenen aus dem Leben Christi, die Jungfrau Maria, zahlreiche Heilige sowie Szenen aus dem Alten und Neuen Testament. In den Archiven und Bibliotheken des Klosters werden zahlreiche Handschriften, Manuskripte und kunstvolle Ikonen aufbewahrt. Das Kloster ist bis heute eine funktionierende Abtei und ein beliebter Pilgerort.

Gläubige und Touristen können das Kloster besichtigen, jedoch gibt es Sicherheitsmassnahmen zum Schutz der

Anlage und seiner Bewohner. Vor dem Eintreten wird man an zwei Wachposten kontrolliert und der Pass muss hinterlegt werden. Seit Ende des Kosovokrieges 1999 wird Visoki Dečani nämlich von der KFOR (Kosovo Force), eine von der NATO geführte internationale Friedenstruppe, bewacht. Bei unserem Besuch waren das Soldaten aus Bulgarien und aus Deutschland. Die KFOR-Kräfte überwachen und schützen das Kloster durch eine ständige militärische Präsenz, patrouillieren auf dem Klostergelände und in der umliegenden Region. Die Anwesenheit der KFOR-Truppen ist eine direkte Antwort auf die Spannungen und Sicherheitsbedrohungen, denen serbisch-orthodoxe Kulturerbe-Stätten im Kosovo ausgesetzt sind. In den latenten Konflikten sind Parteien aus dem Kosovo, aus Serbien und aus Albanien involviert. Das Kloster ist Sinnbild für die ungelösten Fragen der ethnischen und politischen Beziehungen in der Region.

Obwohl das Kloster seit 2004 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt und als gefährdete Stätte anerkannt ist, ist die Situation noch immer angespannt. Serbisch-orthodoxe Kulturgüter im Kosovo wie Visoki Dečani gelten weiterhin als gefährdet, weshalb die Präsenz der KFOR fortbesteht.

Werner Hogg, Kirchenpflege Dietikon

Ein anspruchsvolles Bauprojekt

Die Reformierte Kirche Dietikon baut an der Mühlehaldenstrasse zwei Mehrfamilienhäuser. Vital Streiff ist Bauleiter und trägt die Verantwortung für die reibungslose Umsetzung des Vorhabens. Wie herausfordernd diese Aufgabe ist, zeigen seine Antworten auf unsere Interviewfragen.

Carillon: Welches sind die grössten Schwierigkeiten, denen Sie seit dem Baustart begegnet sind?

Vital Streiff: Es ist ein anspruchsvolles Bauvorhaben. Einerseits stellt die Architektur der Häuser hohe Anforderungen an das geometrische und räumliche Vorstellungsvermögen, andererseits erschwert die stark genutzte Parzelle ohne Anlieferungsflächen die Logistik. Zudem erfordert das ruhige Wohnquartier mit vielen Privatstrassen spezifische An- und Wegfahrtrouten. Wir hatten auch wiederholt Probleme, weil durch die Unternehmen Termine nicht eingehalten wurden.

Gibt es dafür spezielle Gründe?

Ich habe den Eindruck, seit Corona hat bei den Firmen die Bereitschaft zum konstruktiven Mitschaffen und zur Übernahme von anspruchsvollen Arbeiten stark abgenommen. Mit vollen Auftragsbüchern will man keine Risiken eingehen. Wegen des Fachkräftemangels fehlen qualifizierte Mitarbeiter und deshalb werden häufiger Fehler gemacht. Die Führungspersonen zeigen zu wenig Präsenz auf der Baustelle.

Da sind Sie als Bauleiter gefordert?

Ja, das führt zu einem grossen Kontroll- und Koordinationsaufwand, da zwischen den Fachgebieten eine Abhängigkeit besteht. Wegen der

Verzögerungen war ich gleichzeitig mit einer Menge an Problemstellungen konfrontiert. Es ist herausfordernd, gleichzeitig sehr unterschiedliche Arbeitsgattungen wie für den Rohbau im Aussenbereich, die Fertigstellung der Gebäudehülle und den Innenausbau zu betreuen, nur schon wegen der Unmenge von Fachbegriffen.

Wie sieht es mit den Baukosten aus?

Die Bauteuerung seit der Kreditbewilligung durch die Gemeindemitglieder beträgt 15 %. Das ist ein Mittelwert, der Preis für die Materiallieferung der Aluminiumfassade hat sich zum Beispiel verdoppelt. Wir haben deshalb das Projekt wo möglich hinsichtlich Kosten angepasst.

Wir planen den Bezug der Wohnungen per 1. August 2025. Kann der Termin eingehalten werden?

Das klappt, wenn nichts mehr schief geht. Mit dem Einbringen des Unterlagsbodens erreichen wir einen nächsten Meilenstein. Es zeigt sich bereits, was für tolle Wohnungen wir hier anbieten können. Ich bin gespannt auf das Endergebnis und freue mich, den gelungenen Bau an die Kirchgemeinde übergeben zu dürfen.

Werner Hogg, Kirchenpflege Dietikon

Zur Person: Vital Streiff ist Dipl. Architekt ETH/SIA und seit 36 Jahren mit einer eigenen Firma als Architekt und Bauleiter tätig. Er ist in Jonen AG aufgewachsen und lebt in Zürich in einer Partnerschaft. Er ist Vater von zwei Teenagern.